

Bürger läuten für den Frieden

Gmünder Tagespost

Waldstetter Förderverein „Kinderheim Malachowa“ bringt russische Tradition nach Deutschland

Offene Kirchen und Kirchenglocken, die für den Frieden und für die Wünsche der Bürger läuten: Das machte der Waldstetter Förderverein „Kinderheim Malachowa“ möglich. Jugendliche, Erwachsene und Senioren kamen in die Waldstetter Kirchen.



Waldstetter Bürger drückten den Knopf in der Kirche und läuteten so für den Frieden in der Welt. Das war eine Aktion des Fördervereins „Kinderheim Malachowa“.

Waldstetten. Die Vorsitzende des Vereins „Kinderheim Malachowa“, Irmhild S. Betz-Haberstock, war 2009 an Ostern in Tutajev. Dort lernte sie die Tradition kennen, dass in der Osterzeit eine Woche lang die Kirchtürme der schönen russisch-orthodoxen Kathedralen für alle Menschen offen stehen. Jeder darf in den Kirchturm und für seine persönlichen Wünsche die Glocken läuten. Der Förderverein brachte an Ostern diese russische Tradition nach Deutschland. Interessierte Bürger konnten eine Stunde lang kräftig für den Frieden läuten. „Es gibt bei uns kaum noch Seile, um die Glocken zum Klingen zu bringen, doch man kann ja auch zweimal auf den Knopf drücken“, sagte die Vereinsvorsitzende.

Gesagt, getan: Jugendliche, Erwachsene und Senioren und einige Pfadfinder kamen in den Waldstetter Kirchen vorbei und drückten auf den Glockenknopf. Elgard Schulz unterstützte die Aktion in der evangelischen Erlöserkirche besonders begeistert. In beiden Kirchen waren Plakate zur Erklärung aufgehängt. Jeder Besucher konnte sich zudem ein Kärtchen mit einem Friedensgebet mitnehmen. Sogar ein Team des SWR4-Radiosenders war vor Ort und nahm eine Radiosendung zum Thema „Glockenläuten für den Frieden“ auf.

© Gmünder Tagespost 09.04.2010